

- KAMP, H. J. (1970): Die Scolytiden and Platypodiden Südwestdeutschlands. Mitteilungen Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e. V. 5: 1-31.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4, Dresden.
- POSTNER, M. (1974): Scolytidae (Ipidae), Borkenkäfer. In: SCHWENKE, W. (ed.): Die Forstschädlinge Europas. Bd. 2: Käfer. Parey, Hamburg & Berlin.
- RHEINHEIMER, J. (2000): Die Käferfauna des Landkreises Karlsruhe und einiger angrenzender Gebiete. Mitteilungen Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e. V. 35: 1-144.
- SCHOTT, C. (1994): Catalogue et atlas des Coleopteres D'Alsace, tome VI Scolytidae. Societe Alsacienne D'Entomologie, Musee Zoologique de L'Universite et de la ville de Strasbourg.

Heiko Gebhardt, Tübingen

136. *Xylocopa violacea* Linnaeus 1758 (Hym., Apidae) bei Kirchheim u. T.

Die als thermophil geltende Holzbiene *Xylocopa violacea* kommt in Deutschland vor allem in den warmen Flußtälern vor. In Baden-Württemberg liegen die Verbreitungsschwerpunkte in der Oberrheinebene, im Kaiserstuhl und im westlichen Kraichgau. Einzelne Vorkommen reichen bis ins Neckartal, wo vor allem nach 1975 Nachweise im Großraum Stuttgart gelangen (WESTRICH 1990).

Im September 2002 gelang ein Nachweis im Vorland der Schwäbischen Alb auf ca. 370 m NN in Nabern bei Kirchheim u. Teck (Landkreis Esslingen) (MTB 7322 SO). H. SCHMID stieß in einem Obstgarten beim Aufsägen eines weitgehend abgestorbenen, ca. 100jährigen Birnbaumes auf die typischen Fraßgänge im Splintholz, aus denen mindestens vier Imagines schlüpften. Der Fundort befindet sich innerhalb der Ortslage.

Das Kirchheimer Becken gehört zu klimatisch begünstigten Lagen des Albvorlandes. Mit 9° C mittlere Jahrestemperatur (BUCK-FEUCHT in GATTER 1970) herrscht Weinbauklima, was durch historische Hinweise und den aktuell noch betriebenen Weinbau deutlich wird.

Die für Baden-Württemberg noch bei WESTRICH (1990) als stark gefährdet eingestufte Art wird nach der aktuellen „Roten Liste der Bienen Baden-Württembergs“ (WESTRICH et al. 2000) in der Vorwarnliste geführt. Der Verlust ihrer Niststätten stellt die hauptsächliche Gefährdungsursache dar. Wie auch der beschriebene Fund zeigt, gehen Niststätten vor allem durch Fällen abgestorbener und alter Bäume mit Totholzpartien verloren.

Nach der Verbreitungskarte in WESTRICH (1990) und nach H. SCHWENNINGER (Mitt.) liegt bislang kein Beleg aus dem mittleren Albvorland vor. Der Fund unterstreicht die Bedeutung warmer Streuobstgebiete mit einem entsprechendem Totholzanteil (vgl. WESTRICH (1990).

Literatur

- GATTER, W. (1970): Die Vogelwelt der Kreise Nürtingen und Esslingen.– Jh. Ges. Naturkde. Württ. 125: 158 – 264.
- WESTRICH, P. (1990): Die Wildbienen Baden-Württembergs. 2. Aufl.; Bd. 1, Allgemeiner Teil, 432 S.; Bd. 2, Spezieller Teil; 972 S.- Ulmer, Stuttgart.
- WESTRICH, P., SCHWENNINGER, H. R., HERRMANN, M., KLATT, M. KLEMM, M. PROSI, R. & SCHANOWSKI, A. (2000): Rote Liste der Bienen Baden-Württembergs.– Naturschutz-Praxis, Artenschutz 4, 48 S.; Landesanstalt für Umweltschutz Karlsruhe.

Wolfgang Lissak, Schubartstraße 12, 73092 Heiningen
W.Lissak@naturschutzzentrum-schopfloch.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [38 2003](#)

Autor(en)/Author(s): Lissak Wolfgang

Artikel/Article: [136. Xylocopa violacea Linnaeus 1758 \(Hym., Apidae\) bei Kirchheim u. T. 41](#)